

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:

Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.

durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Mittwoch,

No. 38.

9. Mai 1860

Marktberichte.

Elbing. Die bis dahin ziemlich milde Witterung schlug Ende der vergangenen Woche plötzlich um und ward rauh und kalt. Am Sonnabend fiel Schnee in großen Klocken und in solcher Menge, daß derselbe auf der Nordseite im Schatten, auf Weißschlägen und Holzlächern, mehrere Stunden lang liegen blieb. Sonntag Vormittag fiel bei einem vorübergehenden Gewitter Hagel. Seitdem ist das Wetter allmählig wieder milder geworden. Die Zufuhr von Getreide war unbedeutend, die Kauflust aber auch nur matt, und Preise zum Weichen neigend. Bezahl und zu notiren: Weizen, bunter und hochbunter 127.—134 pf., 80.—88 Sgr., abfallendere Sorten 70.—78 Sgr. Roggen, 125.—130 pf., 51.—55 Sgr. Gerste 41.—53 Sgr. Hafer 29.—31 Sgr. Erbsen 52.—57 Sgr., graue 57.—65 Sgr. — Spiritus 17½ Thlr.

Danzig. Witterung kalt; am 5. starker Schneefall. Unser Getreidemarkt bewegte sich Ende der letzten Woche in flauer Stimmung, und kamen wenig Abschlüsse zu weichenden Preisen zu Stande. Bahnpreise: Weizen 70.—94. Roggen 54.—57, Gerste 37.—55, Hafer 28.—34, Erbsen 50.—60 Sgr. — Spiritus 17½ Thlr.

Königsberg. Der Umsatz an unserer Kornbörse war letzte Woche beschränkt. Am Markt bei geringer Zufuhr: Weizen 75.—95, Roggen 50.—58, Gerste 40 bis 52, Hafer 28.—35, Erbsen 52.—59, graue 56 bis 62 Sgr. — Spiritus Loco 18 Thlr.

M. Berlin.

Was seit den letzten Wochen vermutet werden mußte, hat sich jetzt bestätigt: die Regierung hat die Militair-Vorlagen für diese Landtags-Session zurückgezogen. In der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 5. d. brachte nämlich der Finanzminister zwei Gesetzentwürfe ein, welche eine außerordentliche Geldbewilligung für militärische Zwecke in Anspruch nehmen. Die erste Vorlage bezweckt die fernere Erhebung des Zuschlages von 25 Prct. zur Einkommensteuer &c. bis zum 30. Juni 1861; die zweite ermächtigt den Kriegsminister „zur Aufrechthaltung und vervollständigung derjenigen Maßnahmen, welche für die fernere Kriegsbereitschaft und erhöhte Streitbarkeit des Heeres erforderlich und auf den bisherigen gesetzlichen Grundlagen thunlich sind“, außer den im gewöhnlichen Budget bewilligten Mitteln, für die Zeit vom 1. Mai 1860 bis 30. Juni 1861, die Summe von Neun Millionen Thlr. zu verwenden. Zur Deckung dieser Summe sollen nebst dem 25-Przent-Zuschlag die disponiblen Ueberschüsse aus dem Jahre 1859 zur Disposition gestellt werden. In seiner Motivierung dieser Gesetzentwürfe sagte der Finanzminister u. a., die Regierung bitte, die geforderte Summe, welche sie als ein Aversum ansehe, ihr als ein Vertrauensvotum zu bewilligen. Was den Zweck anlangt, so stelle sich die Sache einfach so, daß der gegenwärtige Zustand der Armee als ein provisorischer beibehalten und möglichst vervollständigt werden soll; der künftigen Bereinbarung solle in keiner Weise präjudizirt, und die Fragen, ob 2- oder 3-jährige Dienstzeit, über die Reserve, die Landwehr und deren Stellung sollen bei der jetzigen Vorlage unberührt bleiben. Man werde dadurch aus einem möglichen in einen geregelten Zustand hineinkommen. Die frühere Vorlage sei der Landesvertretung unerwartet gekommen. Nach einem Jahre werde eine ruhige und sorgfältige Erwägung eintreten und es dann hoffentlich an einer Einigung nicht fehlen. — Herr v. Patow war während seines Vortrages sichtlich befangen. Bei den Worten „neun Millionen“ entstand im Hause große und geräuschvolle Bewegung mit Zeichen der Überraschung. Die Vorlagen gehen zur Vorberathung an die Militairkommission. — Die Gründe für diesen Schritt der Regierung liegen auf der Hand. Nach vier Monate langer Vorberathung hat die Kommission des Abgeordnetenhauses für die Armee-Vorlagen am 5. d. ihren ersten Bericht ausgegeben. Beansprucht schon die Vorberathung in einem kleinen Kreise eine so lange Zeit, so war offenbar gar nicht

abzusehen, wann die Plenarberathungen in beiden Häusern zum Ziele gelangt wären, mindestens wäre sicher der größte Theil des Sommers dabei darausgegangen und eine Beschlusshäufigkeit der Häuser dabei höchst zweifelhaft geworden. Sodann weicht der (an demselben Tage der Einbringung der neuen Vorlagen ausgegebene) erste Bericht der Kommission in den meisten wesentlichen Punkten von der Regierungsvorlage ab und stellt in vielen und zwar den bedeutendsten Bestimmungen das gerade Gegenteil dessen hin, was die letztere verlangt. Ist nun auch die Kommission nicht das Haus selber, so mußte doch, da die Ansichten der Kommission im Hause vielfach vertreten sind, ein Scheitern der Vorlagen oder doch so wesentliche ja gänzliche Veränderungen damit als wahrscheinlich sich darstellen, daß der Zweck auf's äußerste gefährdet erschien. Zudem zeigen die vielen aus dem Lande für und wider die Militairvorlagen fortwährend eingeschendeten Petitionen, daß die öffentliche Meinung darüber so schroff auseinandergeht und sich zur Zeit in einer so erregten Stimmung befindet, daß einer unbefangenen ruhig erwägenden Auffassung bis jetzt noch gar zu wenig Raum gegönnt ist. Das kann und wird hoffentlich im Laufe des bevorstehenden Jahres anders werden und eine feste Meinung über die Unerlässlichkeit der wesentlichen Bestimmungen der beabsichtigten Heeres-Neorganisation sich herausbilden, so daß der Landtag in seiner nächsten Session, auf bei weitem festerer Grundlage, mit klarer Überzeugung dann an's Werk gehen kann. Es wäre vielleicht überhaupt zweckmäßiger gewesen, wenn in dieser Session die Militairvorlagen nur erst angekündigt und veröffentlicht, so wie für das nothwendige Provisorium die erforderlichen Geldmittel verlangt, die Berathungen und Beschlusssitzungen selbst aber von Hause aus für die nächste Session bestimmt worden wären. — Dies sind unzweifelhaft die Hauptmotive für die Vertagung der Militair-Vorlagen, und sie sind so gewichtig, daß die allgemeine Zustimmung ihnen nicht fehlen kann. Wenn der Finanzminister auch noch in seiner Rede der theilweisen Ablehnung der Grundsteuervorlagen im Herrenhause Erwähnung hat, so geschah dies nur beiläufig, und ist in der That auch nicht abzusehen, wie diese Beschlüsse des Herrenhauses mit den Militairvorlagen in näherer Beziehung stehen könnten. Das Herrenhaus hat sich für Aufhebung aller Grundsteuer-Befreiungen entschieden und damit offenkundig gezeigt, daß ihm nichts ferner liegt, als Eigennutz. Dagegen hat es sich gegen die Ausgleichung der Art und Weise der Grundsteuer in den verschiedenen Provinzen ausgesprochen, in der richtigen Erkenntniß, daß, bei der großen Verschiedenheit der Provinzen in Klima, Fruchtbarkeit, Verkehrsverhältnissen u. s. w., eine solche Ausgleichung oder Gleichheit in der Besteuerung gerade zur drückenden Ungleichheit führen würde, daß bei einer seit Generationen bestehenden Abgabe die anfänglichen Ungleichheiten ja Ungerechtigkeiten sich längst, auch durch die Besitzerveränderungen, ausgeglichen haben, daß demnach für eine Herabsetzung der Grundsteuer der westlichen und eine Erhöhung der östlichen Provinzen kein durchgreifender Grund aufzufinden ist, abgesehen davon, daß durch eine solche Erhöhung der letzteren, bei der hohen Verschuldung der meisten Güter in den östlichen Provinzen, für die Besitzer große Verlegenheiten ja Bedrängnisse in vielen Fällen entstehen würden. Die östlichen Provinzen gerade haben wahrlich keine Ursache, mit den Beschlüssen des Herrenhauses unzufrieden zu sein.

— In der Sitzung des Abgeordnetenhauses am 4. wurde die Diskussion über Schleswig-Holstein beendet und schließlich das Amendement

Carlowitz (Neurechts) - Blankenburg (Neulimbs) lautend: „Das Haus der Abgeordneten, indem es die vorliegenden Petitionen der königlichen Staatsregierung überweist, spricht die Erwartung aus, daß dieselbe „in Gemeinschaft mit den deutschen Verbündeten“ nichts unterlassen werde, um den Herzogthümern Schleswig und Holstein endlich zum vollen Genusse ihrer schwer gekränkten Rechte zu verhelfen“, — mit welchem der Minister des Auswärtigen sich Namens der Regierung einverstanden erklärte — einstimmig angenommen, worüber die Herren Abgeordneten selbst großen und lauten Beifall äußerten. Sehr beachtenswerth sind zwei Erklärungen, welche, auf diesfällige Anfragen, der Minister des Auswärtigen in dieser Diskussion abgab. Er sagte wörtlich: 1) „Um Missdeutungen vorzubeugen &c. wolle er erklären, daß die Regierung den Standpunkt des Abgeordneten für Hagen (v. Vincke) der Bundesversammlung gegenüber nicht theile; die Regierung sehe das Organ des deutschen Bundes nicht blos als faktisch, sondern als rechtlich bestehend an.“ (Aufsehen.) 2) „Er sei von zwei Seiten interpellirt worden, über ein bestehendes oder eventuelles Bündnis mit Deströch; ein solches Bündnis bestehet nicht.“

Zeitungsnachrichten.

Preußen. Berlin. Das Befinden Sr. Majestät des Königs zeigte auch in der vergangenen Woche nur geringe Veränderungen. Die körperliche Energie hat sich in mancher Beziehung gehoben, so daß Se. Majestät bei dem milden Frühlingswetter den größten Theil des Tages im Freien zubringen konnten.

— Viel Interesse erregt in militärischen Kreisen eine als Manuscript gedruckte Schrift über die Kriegsweise der Franzosen, deren Verfasser der Prinz Friedrich Carl sein soll. Die französische Kriegsführung wird darin in kein besonderes günstiges Licht gestellt, und die Furcht vor den französischen Waffen, falls sie überhaupt vorhanden sein sollte, gründlich gehoben. — Die Silber-Transporte von Paris und Brüssel nach Berlin dauern in großen Sendungen fort.

— Das Landes-Dekonomie-Collegium spricht in seinem dem Minister erstatteten Jahresbericht für 1859 die Überzeugung aus, daß, wenn die politischen Verwicklungen sich nicht bald lösen und der allgemeine Credit in der Geschäftswelt sich nicht hebt, eine Zahl von Gutsbesitzern, besonders in den östlichen Provinzen, ihren Grundbesitz verlieren werde. — Die „Spenerische Ztg.“ spricht sich mit großem Unmut über die Phrasen aus, welche bei Berathung der kurhessischen Frage im Abgeordnetenhaus gemacht sind. Die „Volkszg.“ ist mit der schleswig-holsteinischen Debatte unzufrieden, und bestreitet, daß Preußen, wie jetzt die Dinge in Deutschland liegen, etwas für Schleswig-Holstein thun kann. (Wenn das am grünen Holz geschieht — !)

— Wie die „Alg. Ztg.“ berichtet, wird unter der polnischen Bevölkerung der Provinz Posen seit Kurzem eine ganz außerordentliche Regsamkeit wahrgenommen. Geheime Besprechungen finden statt, polnische Toafte werden über Tafel ausgebracht, die Damen tragen die polnischen Farben, u. s. w. Es erklärt sich daraus wohl das neuliche scharfe Auftreten des Grafen Schwerin gegen polnische Agitationen.

— Bis zum Pfingstfest wird die diesmalige Session des Landtags sicher geschlossen und glaubt man, daß derselbe schon im November wieder einberufen werden wird. — Als Nachfolger des Justizministers Simons wird der Appellationsgerichts-Präsident v. Bernuth aus Posen genannt.

— Die Zurücknahme der Militairvorlagen wurde an der Börse sehr gut aufgenommen und wirkte auf das Steigen der Fonds.

— (Vbl.) Es soll so gut wie gewiß sein, daß das Haus der Abgeordneten der Regierung für die nächsten vierzehn Monate die neun Millionen, deren sie zu den außerordentlichen Ausgaben für die Armee bedarf, bewilligen wird. Herr v. Patow, der Finanzminister, hat sich vorher, ehe er die Forderung dem Hause vorlegte, darüber mit den Führern der verschiedenen Parteien verständigt. — Die Konferenz der europäischen Mächte wird nicht zu Stande kommen; die Unterhandlungen hierüber sind abgebrochen, nachdem sie wahrscheinlich nie ernst gemeint waren. — Das Bestreben Württembergs, die Königreiche Sachsen und Bayern für die preußischen Reformpläne der Bundes-Kriegs-Verfassung günstig zu stimmen, wird mit dem Hinzufügen bestätigt, daß diese Bemühungen nicht ganz ohne Erfolg sind.

— Die Börse am 7. d. eröffnete mit etwas höheren Briefkursen bei leidlicher Stimmung; da es aber an Kauflust fehlte, blieb das Geschäft gering. Staats-schuldscheine 88 $\frac{1}{2}$; freim. 1859 Anleihe 104 $\frac{1}{2}$; Preuß. Rentenbriefe 92.

Deutschland. Aus Kurhessen. Der Text der neuen Verfassung ist festgestellt, und zwar, mit Ausnahme der beiden Punkte, in denen der Bundestag die Anträge der Stände für "bundeswidrig" erklärt hat (sie betreffen den Kompetenzhof und die Feststellung des Budgets), übereinstimmend mit den Wünschen des vorigen Landtages. — Leipzig. Auf der jetzigen Jubiläumsmesse sind die italienischen Kunden, so wie die Schweizer, welche den Absatz unserer Waren nach Italien vermittelten, ausgeblichen. Dieser Markt ist — eine Folge der Unwälzungen in Italien — für uns verloren und wird von Frankreich und England versorgt. Schlimmeres wird nachfolgen.

Östreich. Der Kaiser wird aller Wahrscheinlichkeit nach demnächst Wien verlassen und sich nach Frankreich begeben, nachdem er mehreren deutschen Höfen seinen Besuch gemacht hat. Erzherzog Max, nach anderen Erzherzog Stephan, würde ihn vertreten. — Wie glaubhaft verlautet, wird in naher Zeit die ungarische Verfassung in ihrem ganzen Umfange wiederhergestellt werden und der Kaiser sich zum König von Ungarn krönen lassen. — Aus Trebitsch wird gemeldet, daß dort und in der Umgegend mehrere Krawalle gegen die Juden vorgesessen sind.

Frankreich. (S. N.) Die Konferenz ist unwahrscheinlich geworden, da Östreich sich weigert, in Gemeinschaft mit Sardinien in Beratung zu treten. Die Schweiz soll nachgiebiger geworden sein. — Bei der geheimen Polizei in Paris ist eine besondere Abtheilung eingerichtet für die Bearbeitung Deutschlands! — Man spricht von einer Annäherung zwischen Frankreich und Östreich, und glaubt, der Kaiser Franz Joseph werde im Laufe des Sommers nach Paris kommen. — Die Reise des Prinzen Napoleon nach Konstantinopel, um die orientalische Frage in der Nähe zu studiren, gilt gewiß.

Großbritannien. Im Unterhause am 4. d. M. erwähnte Russel, es sei nicht wahr, daß die Expedition nach China aufgehalten werden solle. In Betreff Neapel's habe dieses Englands Vermittelung bei Sardinien erbeten, um eine Expedition Garibaldi's nach Sizilien zu verhindern. England habe deswegen bei Piemont remonstriert, wie es auch vorher wegen des Regierungssystems Neapel's Vorstellungen gemacht habe. — Die "Times" meint, daß Preußen, anstatt sich auf einen Krieg gegen Frankreich vorzubereiten, in Dänemark intervenieren wolle und meint, daß Frankreich einen Krieg zwischen Preußen und Dänemark erwünsche. Derselbe würde Schweden, Norwegen und Dänemark zu einem Körper, der Frankreich zur Verfügung stände, vereinigen. England werde seinen Einfluß anwenden, um Preußen zu bestimmen, seinen Streit mit Dänemark zu vertagen. — Die "Times" vom 7. d. theilt mit, daß zwei französische Dampfer unterwegs seien, um die Insel Dritte im Roten Meere in Besitz zu nehmen.

Schweiz. Der Bundesrat bringt auf baldige Abhaltung der Konferenz, in Paris scheint dieselbe jedoch wieder aufgegeben zu sein.

Italien. Man versichert, der sardinische Premierminister Cavour, der eigentliche Macher der Unwälzungen in Italien, gehe damit um, die Schweizer-Cantone Tessin und Graubünden auch zu annexieren; Frankreich seinerseits würde dann Genf und was sonst in der Schweiz etwa französisch spricht nehmen, und dann würde von der Schweiz nicht viel bleiben. — Die Turiner Btg. "Armonia" veröffentlicht eine Proklamation Mazzini's, des italienischen Ober-Revolutionärs. Sie predigt den Aufstand in Sizilien. König Victor Emanuel wird darin als der Verbündete Mazzini's dargestellt.

(D. P.) Von Rom aus wird ein Rückschlag vorbereitet, dessen Grenzen zu bestimmen unmöglich ist, die sich aber in dem plötzlich wieder auftauchenden Schlagwort einer "italienischen Conföderation" erathen lassen. Der ursprüngliche Gedanke eines italienischen Staatenbundes mit dem Papst an der Spitze wird wieder aufgenommen. Rom wird in die Lage gebracht, über eine für italienische Verhältnisse imposante Waffenmacht zu gebieten und ein neues Ministerium soll auch für die dringendsten Reformen sorgen. Die Londoner "Post" vom 7. sagt: Wir sind davon unterrichtet, daß die päpstliche Armee unter Lamoriciere, wenn der Zeitpunkt eintreten wird, sich auf die Seite Neapels stellen werde, und die Zeit könne nicht mehr fern sein, wo der Konflikt zwischen Neapel und Piemont offen daliengen wird. — Der Papst hat so eben einen Aufruf an die Katholiken aller Nationen erlassen, um sie zu Unterzeichnungen auf eine Anleihe von 50 Millionen aufzufordern. Belgien hat bereits 15 Millionen gezeichnet.

Neapel. Aus Sardinien wird geschrieben, daß der Aufstand in Sizilien fortdurete: ein Regiment solle sich geweigert haben zu marschieren; die Insurgenten greifen die Soldaten an, so wie dieselben aus den Städten herauskommen etc. Direkte über Wien aus Neapel kommende offizielle Nachrichten vom 4. Mai melden dagegen, daß die Ruhe in Sizilien vollkommen hergestellt sei; kein Flintenschuß werde mehr abgefeuert und

nur einzelne Verhaftungen finden noch statt. — Nach einer Berner Depesche aus Genua vom 7. d. soll Garibaldi doch mit 2000 Mann auf 3 Schiffen nach Sizilien abgesegelt sein; natürlich um den Aufstand aufs Neue zu erwecken und zu stärken. Da eine Kriegserklärung von Seiten Sardinens gegen Neapel nicht vorhergegangen ist, so stellt sich dieser Einfall des sardinischen Generals in ein mit Sardinien im Frieden stehendes Land als ein klarer Bruch des Völkerrechts dar, den das ganze übrige Europa nicht dulden müßte. Aber Europa duldet jetzt ja Alles.

Dänemark. In Lübeck ist es zwischen der Polizei und von Stettin kommenden schlesischen Deicharbeitern zu argen Händeln gekommen. Die Letzteren führten eine Preußische Fahne und setzten vor der Polizei besohlten Wegnahme derselben thätilichen Widerstand entgegen. Es wurde militärische Hülfe requirirt und mehrere von den Preußischen Arbeitern arretirt.

G. Berlin.

Er ist da, der wunderholde Frühling! Er hat die Knospen der Bäume gesprengt, die Wiesen frisch angestrichen und die Perchen, die Singraketen, geschickt! Nun beginnt die schöne Jahreszeit, die schönste, nach der wir uns den ganzen Winter hindurch gesehnt haben, die wir im Sommer nicht vergessen können. Das Grün ist saftig und frisch, die Luft sonnig und kühl, — aber der Staub, dieser unerträgliche Feind des Berliner Sommers, beginnt schon sein Regiment in gewohnter Weise anzutreten.

"Wunderseliger Mann, welcher der Stadt entfloß", seufzt man wohl aus schwerem Herzen, indem man sich frei in Wald und Feld hinaussehnt, auf das Land, in wirkliche Wälder und in die ungekünstelte Natur! O, wie genügsam wird man hier in Berlin! Die Aussicht auf ein Plätzchen mit wenigen Bäumen und Sträuchern nennt man schon beneidenswerth und genügsreich, und der, der gar in einem kleinen Garten hinter dem Hause ein Beet und eine Laube für sich oder auch nur für einige Tage in der Woche hat, ist nicht genug glücklich zu preisen. Wer es gewöhnt ist, den Sommer im Grünen und Freien zuzubringen, wer überhaupt die Natur und ihre unvergleichliche, unersetzbare Schönheit liebt, der wird hier, wenn er nicht die Mittel oder die Zeit hat, auszufliegen, viel vermissen. Der Invalidenpark, sagt man, der Thiergarten, der Grunewald, — o mein Himmel, da ist wieder die Bescheidenheit des Berliners, die es nicht besser kennt! Der Invalidenpark ist das Stellbildein sämtlicher Kindermädchen und nicht invalider Vaterlandsvertheidiger; im Thiergarten wimmelt es von Menschen, und der Grunewald ist zu weit, als daß man je nach Belieben zu ihm schlendern könnte. Auf diese Weise haben wir wenig, und wenn der Staub erst und die Hitze das Ihrige gethan haben, garnichts. Ja, im Sommer muß man nicht hier bleiben, da muß man am Rhein oder im Harz oder auch nur in der sächsischen Schweiz sich das reizendste Stellchen aufzusuchen und einmal ein Stillleben führen, und so machen es ja auch Biele, die es haben können.

Am ersten Maitag, der prächtig war, fand der erste diesjährige Corso im Thiergarten statt und hatte sich zu demselben eine so große Anzahl Equipagen gestellt, daß er wirklich einen imposanten Eindruck machte. Der Prinz Friedrich Wilhelm war unermüdlich im Werken der Blumenbouquets, die natürlich sämtlich in die Alben und Schmuck-Kästchen der verschiedenen Schönen gepreßt und ungepreßt zum Andenken gewandert sind. — Die Theater der Friedrich-Wilhelmstadt und Königsstadt haben bereits ihre Sommerquartiere bezogen und ersfreuen sich eines regen Verkehrs. In dem ersten giebt man eine neue Lokalposse von Salingré: "Beobachter an der Spree." Wir sind es zwar von unseren jetzigen geistreichen Posseinschreben gewöhnt, daß sie uns unerquickliche und veraltete Witze und Scenen gerne aufwärmen, aber eine solche sinnlose Zusammenstellung, eine solche Appellation an die Langmuth des Berliner Posseinklubums ist denn doch noch nicht dagewesen; uns hat unsere Zeit leid, als wir es sehn müßten. — Die artistische Direction des Victoriatheaters wird dem bisherigen Inhaber abgenommen, und dem umstolzten und geistvollen Director Hein aus Stettin übertragen werden, eine Veränderung, die dem Theater gewiß zum Vortheil gereichen wird. Im Schauspielhause bereitet man ein Intrigenstück vor, "der Verschwörer", das Liez aus dem Französischen übersetzt hat und das wirkungsvoll sein soll, während sich, wie wir hofften, das treffliche Schauspiel Paul Heyse's "Elisabeth Charlotte" auf dem Repertoire hält und Beifall findet.

Die Abreise des Prinz-Regenten nach Königsberg, das denselben zum ersten Male als Regent zu begrüßen hat, wird nun bestimmt Ende dieses

Monats stattfinden. Die Frau Prinzessin ist bereits nach Koblenz und Baden-Baden abgereist, um dort die Sommermonate zu verleben. Was die Herkunft der Königin Victoria betrifft, so wird nun bestimmt gemeldet, dieselbe würde nicht schon zum Juni (der Zeit der Niederkunft der Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm), sondern erst im Herbst zu erwarten sein; und selbst daran knüpfen sich die Bedingungen: wenn nicht Aenderungen in der Politik bis dahin schon eingetreten und wenn sich ein Rendezvous am Rhein zu Stande bringen lassen wird. —

Postterie. (4. Klasse.)

Ziehung am 4. Mai.

1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf No. 91,241. 1 Gewinn von 5000 Thlrn. auf No. 87,134. 3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 26,511. 31,029 und 45,736. 36 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 2937. 3753. 4350. 5443. 14,185. 15,241. 16,220. 16,271. 17,175. 18,656. 20,650. 21,451. 26,461. 31,860. 34,524. 35,024. 36,427. 37,509. 37,743. 41,069. 45,925. 48,415. 49,439. 53,726. 55,939. 57,394. 59,299. 65,223. 77,133. 82,159. 82,238. 86,992. 87,003. 87,022. 90,080 und 91,633.

61 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 344. 2629. 4116. 6985. 7489. 8038. 9122. 9949. 10,749. 13,552. 13,841. 14,036. 15,111. 15,941. 18,364. 18,957. 19,375. 20,436. 21,189. 24,664. 28,625. 30,307. 32,514. 32,881. 34,513. 34,739. 36,698. 37,009. 37,077. 37,680. 39,706. 40,372. 43,801. 44,023. 44,527. 51,263. 54,421. 56,865. 57,532. 58,731. 59,167. 62,116. 65,701. 66,559. 67,766. 69,186. 71,026. 72,371. 74,386. 76,328. 76,825. 78,214. 78,268. 79,953. 83,060. 85,186. 88,477. 90,918. 92,111. 92,246 und 94,736.

87 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 3654. 4514. 4990. 5335. 5749. 6998. 7391. 8642. 9901. 10,469. 11,804. 13,131. 14,807. 14,943. 19,449. 19,619. 20,031. 24,668. 24,988. 26,671. 26,698. 27,985. 28,073. 29,260. 30,231. 33,774. 35,106. 36,031. 36,288. 38,278. 39,775. 40,020. 40,560. 40,674. 42,309. 42,842. 42,843. 45,153. 45,886. 45,921. 46,418. 47,078. 50,307. 51,672. 51,885. 52,059. 52,697. 60,234. 62,151. 63,108. 64,411. 65,138. 65,736. 65,744. 67,306. 69,287. 70,945. 72,082. 72,102. 72,237. 72,732. 73,184. 73,359. 74,072. 74,905. 75,085. 75,140. 78,211. 78,821. 79,132. 80,020. 80,373. 80,798. 82,577. 83,053. 83,672. 83,942. 85,926. 88,376. 88,601. 89,340. 91,019. 91,189. 91,891. 92,651. 93,216 und 94,448.

Ziehung am 5. Mai.

Der 1ste Hauptgewinn von 150,000 Thlrn. auf No. 82,753. 2 Gewinne von 5000 Thlrn. auf No. 12,996 und 66,401. 6 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 26,315. 31,456. 40,013. 75,348. 81,943 und 85,698.

56 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 2188. 2273. 2762. 7598. 9319. 11,242. 12,492. 15,558. 16,619. 18,935. 19,714. 21,693. 21,717. 22,660. 23,261. 25,167. 26,016. 26,285. 31,078. 31,481. 32,255. 33,630. 34,640. 35,847. 36,757. 37,073. 37,474. 37,659. 43,515. 48,618. 51,339. 54,480. 56,219. 57,052. 59,546. 59,909. 60,518. 63,124. 65,283. 67,282. 67,717. 71,928. 72,685. 75,409. 76,755. 79,131. 82,412. 83,511. 84,726. 85,358. 88,381. 90,743. 90,905. 92,090. 92,454 und 94,061.

53 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 74. 11,121. 5327. 5432. 5773. 6086. 6869. 16,115. 16,572. 18,752. 20,888. 23,256. 26,227. 26,885. 28,965. 29,729. 33,288. 36,654. 37,490. 40,729. 44,043.

46,003. 46,674. 49,109. 49,419. 51,620. 53,679.

53,848. 54,581. 55,136. 55,137. 55,517. 57,326.

57,702. 57,973. 61,669. 62,379. 63,878. 63,924.

66,508. 67,269. 68,599. 70,094. 80,123. 84,508.

85,567. 85,867. 86,119. 86,718. 90,541. 90,948. 92,765 und 93,813.

76 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 955. 1437. 2473. 4024. 8096. 8713. 9464. 9980. 12,241. 12,920. 12,952. 16,614. 16,944. 17,049. 18,502. 18,705.

19,833. 21,696. 22,776. 23,353. 23,487. 24,291.

26,652. 29,301. 30,533. 30,543. 33,277. 34,387.

35,669. 36,056. 39,729. 40,517. 41,003. 41,452.

43,253. 43,509. 45,889. 50,132. 50,755. 51,532.

53,760. 57,780. 58,098. 63,002. 63,945. 64,277.

64,280. 64,845. 65,666. 68,540. 68,795. 69,875.

71,219. 71,269. 71,586. 73,483. 74,922. 76,019.

77,462. 80,385. 82,787. 83,125. 83,143. 83,200.

83,340. 83,561. 84,013. 84,358. 85,621. 86,340.

86,927. 90,257. 90,614. 91,151. 91,164 und 91,731.

Ziehung am 7. Mai.

1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf No. 67,592. 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf No. 72,717.

2 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 38,437 und 77,858.

36 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 552. 2455.

2698. 9430. 11,345. 13,913. 14,780. 17,078. 17,510.

17,879. 18,819. 19,076. 21,195. 27,329. 29,856.

36,160. 36,690. 48,106. 50,331. 54,054. 55,622.

60,351. 60,489. 64,781. 68,421. 70,720. 71,352.

72,806. 75,754. 76,806. 77,797. 84,737. 88,277.

88,418. 88,763 und 90,117.

38 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 871. 5005.

5632. 13,134. 14,101. 18,992. 20,407. 20,601. 20,683.

24,569. 29,850. 31,484. 34,219. 34,460. 36,573.

41,188. 44,817. 48,633. 55,068. 58,870. 59,802.

61,144. 61,348. 62,914. 64,287. 64,554. 65,490.

66,196. 68,353. 68,419. 70,075. 71,591. 72,370.

75,115. 75,991. 78,837. 79,006 und 85,804.

61 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 334. 1445.

2607. 2722. 2868. 4115. 4698. 5237. 6082. 6328.

6528. 6976. 7716. 8645. 10,188. 12,694. 13595.

14,010. 14,733. 15,516. 19,338. 19,484. 21,936.

51,537. 53,614. 53,948. 54,230. 59,688. 60,541.
62,424. 66,528. 66,594. 68,333. 73,873. 77,404.
84,590. 85,475. 88,282. 88,400. 88,653. 91,360.
91,953 und 92,344.

Aus der Provinz.

Marienburg, 8. Mai. Zum hiesigen Gymnasial-Direktor wurde von Seiten des Magistrats einstimmig der vom Königl. Provinzial-Schul-Collegium besonders empfohlene Gymnasial-Professor Dr. Arnold aus Gumbinnen ernannt, und soll von Pfingsten ab schon ein neuer, für das Gymnasium berechneter Lehrplan an unserer Realschule eingeführt werden. — Sonntag Abends 9 Uhr war der nördliche Horizont plötzlich mit einem gluthrothen Schein überzogen, aus dem ein breiter weißer Strahlenbüschel hoch zum Zenit aufstieg. Wir in der Stadt hielten ihn für ein Nordlicht, erfuhrn Tags darauf aber, daß jenes Phänomen von einem großen Brande hergerührt, der in Rückenau bei Tiegenhof stattgefunden. — Viel Aufsehen erregt hier ein Zwerg, den ein Bürger von hier zufälliger Weise in Altfelde antraf und hieher mitbrachte. Das kleine Männchen (doch schon 37 Jahre alt) war zum Besuch bei Verwandten im Bromberg'schen gewesen und wollte nach seiner Heimat Ostpreußen zurück. Da verfiel sein Führer unterwegs in einen Wahnsinn, der in Altfelde in Tobsucht ausartete, so daß er gebunden zurückgehalten werden mußte; der Zwerg aber nahm die Aufforderung eines Gläsermeisters von hier, der gerade in Altfelde sich befand, mit Dank an und befindet sich seit zwei Tagen nun in unserer Stadt, wo man ihm verschiedene Engagements vergebens angeboten hat; er will zu den Seinen zurück, die, wie ich höre, in ärmlichen Verhältnissen auf dem Lande leben.

Marienburg. Am 8. August d. J. ist, wie schon früher erwähnt wurde, der 400-jährige Todestag des heldenmütigen Bürgermeisters von Marienburg Bartholomäus Blum. Die Stadtverordneten haben beschlossen, nicht nur den Todestag festlich zu begehen, sondern auch dem wackeren Kämpfer gegen das Slaventum ein Denkmal zu setzen. Man hat sich dieserhalb an den Baurath Stüler in Berlin gewendet. — Der junge Mann, welcher den Diebstahl an der Eisenbahnkasse verübt hat, ist zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Beim Verhör leugnete er hartnäckig. — Von dem nach Danzig gefallenen Gewinn von 25,000 Thlr. hat eine arme Frau in Dirschau auf einen sogenannten Achtthalber-Antheil gegen 200 Thlr. gewonnen. — Die eingetretene rauhe Witterung hält die schon recht erfreulich vorgeschritten gewesene Vegetation zurück, doch stehen die Saaten im Werder bis jetzt sehr gut.

Tiegenhof, 5. Mai. (D.) In der vergangenen Nacht sind in dem benachbarten Kirchdorfe Fürstenau die Wohn- und Wirtschaftsgebäude des Einsassen Lieb nebst vielem Vieh und 7 Käthen abgebrannt, wobei leider auch ein Arbeiter, der beim Ketten des Viehes behülflich war, mit verbrannt ist, und mehrere andere Leute stark beschädigt sind. Bei dem heftigen Nordostwinde griff das in einer Käthe ausgebrochene Feuer so schnell um sich, daß nur wenig gerettet werden konnte, der Schaden ist daher sehr beträchtlich. Heute Vormittag halten wir hier, bei einer Temperatur von 1 Grad Wärme, einen so starken Schneefall, daß die Felder, Gärten und Bäume lange mit Schnee bedeckt blieben.

Königsberg. Der am Montag begonnene siebente Königsberger Pferdemarkt ist von Verkäufern wie Käufern stark besucht. Schon am Sonntag zeigte sich auf dem Marktplatz ein reges Leben und gestern und heute war der Besuch überaus zahlreich. Herrliche Thiere sind zum Markte gebracht und die in großer Zahl anwesenden Käufer machen bedeutende Einkäufe. Ein Händler aus Leipzig hat bereits 40 Pferde zu Preisen von 100 bis 120 Friedrichsb'or pro Stück, ein zweiter aus Halle über 30 gekauft; auch wurden mehrere Einzelkäufe geschlossen. Besuch sind besonders volljährige, vollthätige Pferde. Die Anordnungen des Comit's sind wieder in gewohnter Zweckmäßigkeit getroffen und die Leitung des Arrangements muß wiederum eine vortreffliche genannt werden. — Das Provinzial-Sängerfest in Königsberg ist nun fest beschlossen; dasselbe wird im Juli, beim Beginn der Schulferien, im Theater und an einem noch zu bestimmenden freien Orte stattfinden.

Ber schiedenes.

(Von seinen Feinden soll man lernen.) Der „Straßburger Correspondent“ (die von dem französischen Gouvernement zur Förderung der napoleonischen Zwecke in Deutschland etablierte Straßburger Zeitung) schreibt von der Debatte im Preußischen Abgeordnetenhaus über die katholische Verfassungsfrage: „Der energische Abg. Carlowitz verlangt, Preußen solle, den seit 1848 an sich nicht mehr zu Recht bestehenden Bundestag einfach ignorirend, fortan selbstständig vorgehen; die deutschen Bölk' würden bestreit von den ewigen Fäden und Läufschungen der Diplomatie, sich Preußen ganz gewiß anschließen. Dieser Antrag war der einzige richtige und zeitgemäße.“ (Im Interesse des Napoleonismus!)

— In Berlin wird die Bildung eines Ehrenrates für Aerzte beobachtigt. Die Charlatanerie und das Reklamenwesen greife mit einer solchen Frechheit um sich, daß eine Art von Abhülfe dringend nothwendig werde. Wo aber gäbe es irgend ein Gebiet, wo Charlatanerie und Reklamenwesen nicht um sich griffe?!

— Ein Berliner Correspondent der „Königsberger Hartungs'schen Ztg.“, welcher den politischen Nachth in allerhand abgerissenen Brocken servirt, schreibt unter dem 30. April (der erste und der letzte April sind bekanntlich die Tage der April-Scherze!) u. a. ganz ernsthaft wörtlich: „Die Einigung Deutschlands geht, wie heftig auch der Kampf des Gegenseitzen ist, ihren unaufhaltsamen Weg, den die Nothwendigkeit vorzeichnet, in erfreulicher Weise vorwärts.“ — Der Schalk!

— Die Bankiers Rothschild errichten jetzt auch in Petersburg ein Bankhaus.

— In den französischen Schulen ist ein Lehrbuch der Geographie eingeführt, wonach die natürlichen Gren-

zen der „französischen Region“ das Mittelmeer, die Pyrenäen, der Gascogne Golf, der Kanal, die Nordsee, der Rhein von der Mündung bis zu den Quellen und die Alpen vom St. Gotthard bis an's Mittelmeer sein sollen. Alles was innerhalb dieser Grenzen liegt, gehört zu Frankreich. Der erste Schritt zur Herstellung dieser „natürlichen Grenzen“ ist geschehen.

— Das große Los von 150,000 Thlrn. ist nach Stettin gefallen.

Elbing. In der hiesigen jüdischen Gemeinde ist, dem Vernehmen nach, ein Zwiespalt über eine schon lange schwedende Frage, nämlich in Betreff der Anstellung eines Predigers (wie die Gemeinde einen solchen früher bereits in der Person des verstorbenen Dr. Sommerfeld besaß), entstanden. Die Majorität des Gemeindevorstandes und der Repräsentanten ist dafür, daß wieder ein Prediger angestellt werde, die Minorität derselben und, wie es scheint, die Mehrheit in der Gemeinde selbst ist dagegen. Bereits ist es, wie man hört, dahin gekommen, daß Vorstand und Repräsentanten ihre Mandate niedergelegt haben, und wird die Gemeinde durch die demnächst zu vollziehenden Neuwahlen nunmehr ihre Willensmeinung zu erklären und geltend zu machen haben.

Elbing. Der gegenwärtige Jahrmarkt war bis jetzt ziemlich leblos. Es sind zwar mehrere auswärtige Kaufleute und Händler anwesend, doch will bis dahin kein reges Geschäft sich entwickeln. Es trägt zu dieser Blauheit des diesjährigen Marktes der Umstand bei, daß der Marienburger Jahrmarkt diesmal mit dem Gründungstage des hiesigen zusammenfiel.

Elbing. Hat es uns im Laufe der verwichenen Saison auch nicht an musikalischen Genüssen gefehlt, so war es doch vornehmlich die Instrumentalmusik, welche vorherrschte; der Gesang, die Seele der Musik, war bei weitem weniger dabei vertreten. Unserem kunstliebenden Publikum wird demnach die Nachricht gewiß willkommen und erfreulich sein, daß der — wir sagen damit sicher nicht zu viel — beliebteste Sänger der Danziger Bühne, der aus der letzten Anwesenheit der Danziger Gesellschaft auch hier im besten Andenken stehende Bassist Herr Jansen, vor seinem einstweiligen Scheiden aus dieser Provinz, unserer Stadt noch einen Besuch abstattet, um nächsten Sonntag mit einer von ihm veranstalteten Matinée musicale Abschied zu nehmen, zugleich aber sich eine freundliche Erinnerung hier zu bereiten, und auch — da das Publikum den beliebten Sänger gewiß eben so freundlich aufnehmen wird — an Elbing mitzunehmen.

Elbing. Aus der Provinz Preußen schreibt man der „B. u. H. B.“: Im Gegensatz zu den Auslassungen des Herrn Justizministers kommt es hier öfter vor, daß ein Jude Christen den Eid abnimmt. So vereidigte neulich der Stadtrath Schwedt zu Elbing die von den Aeltesten der Kaufmannschaft zu Bützow-Revisoren erwählten Herren Müller und Schulze, eben so vereidigt derselbe alle vor sein Decernat gehörenden Personen, wie Mäller, Kornmesser, &c.

Briefkasten. 1) Herr ic. R. — Ihre Bestimmung wird befolgt werden. 2) Herr Sch. — Wollen Sie Ihren Vorschlag nicht an geeignete Stelle selbst anbringen? 3) „Ein Aufgklärer.“ — Auf Ihre Anfrage haben Sie die Ihnen wahrscheinlich zufolgende Antwort ja schon selbst gefunden.

Danksgung.

Allen, welche uns bei unserer am 29. März a. c. veranstalteten Verlosung so freundlich durch Uebersendung vieler wertvoller Verlosungsgegenstände oder Entnahme von Losen unterstützt, so wie den beiden geehrten Redaktionen der hiesigen Anzeigen, welche unsere betr. Annoncen gratis aufzunehmen die Güte gehabt haben, sagen wir hiedurch unsern ergebensten Dank. Das Unternehmen hat bei der Brutto-Einnahme von 110 Thlr. 5 Sgr. und den Unterkosten von 6 Thlr. 17 Sgr. 10 Pf. den Reinertrag von 103 Thlr. 17 Sgr. 2 Pf. gewährt.

Der Vorstand des Frauen-Vereins der Gustav-Adolph-Stiftung.

Todes-Anzeige.

Nach langem Leiden endete am 6. d. M. Vormittag 11½ Uhr das Leben meines lieben Vaters Gottfried Lebeus im 71. Lebensjahr an Alterschwäche, welches ich theilnehmenden Freunden tief betrübt hiermit anzeigen.

Elbing, den 7. Mai 1860.

Adolph Lebeus.

Sonnabend den 12. Mai 1860

Abends 7½ Uhr:

Grosses

Instrumental-Concert mit verstärktem Orchester

im

Saale der Bürger-Ressource,

unter Leitung des Herrn Damroth.

Familienbillets das 1 Dutzend 10 Sgr. sind bei dem Oeconomen Herrn Heyler, (Bürger-Ressource) und Herrn Bersch zu haben. — Kassenpreis à Person 5 Sgr.

Damroth.

Konzert-Anzeige.

Hiedurch erlaube ich mir einem geehrten Publikum anzuzeigen, daß ich beabsichtige am Sonntag, den 13. d. M. im Saale der Ressource Humanitas, unterstützt von hiesigen Dilettanten, eine

Matinée musicale

zu veranstalten. Das Programm wird in der nächsten Nummer d. Bl. veröffentlicht werden.

Ludwig Jansen,

Mitglied des Danziger Stadttheaters.

Sing-Academie.

Die Versammlung, Freitag, den 11. b., fällt aus.

Theatre Fantastique.

Täglich 2 Vorstellungen in der eigentl. dazu erbauten Bude hinter der Hauptwache.

Die erste Vorstellung findet um 6 Uhr, die zweite um 8 Uhr Abends statt.

Ad. Strassburger.

Die Stadtverordneten-Versammlung hält Freitag, den 11. Mai c. Nachmittags 5 Uhr eine gewöhnliche öffentliche Sitzung.

Tagesordnung:

- 1) Kommissions-Verhandlung in Betreff der Bau-Polizei-Ordnung.
- 2) Holzbewilligung für die Kinder-Bewahr-Anstalten.
- 3) Anmeldung zur Wahl von 2 Mitgliedern der Schul-Deputation und des Kämmerer-Holzhofs-Deputirten.
- 4) Baukosten des Pfarrhauses in Reichenbach.
- 5) Pfuglland-Eicitations-Verhandlungen vom Bürgerpfell &c. pro 1860.
- 6) Abtretung einer Parzelle in der alt. Wallstraße.
- 7) Anschaffung eines Wagen für das Heil. Geisthosptial.
- 8) Betriebsbericht der Gasanstalt pro März.
- 9) Ausstattung des Turnplatzes.
- 10) Die Neustädterfähre.
- 11) Provinzialbeiträge der Etablissements auf dem Neustädterfelde.
- 12) Bauten auf der Gasanstalt.

Stöppdecken sind wieder vorrätig in der Wattensfabrik bei

S. Pinkussohn,
Spieringsstraße 4.

Aechte Havanna-, Bremer wie Hamburger Cigarren, in abgelagerter Waare, empfiehlt bei billigster Preisnotirung

Arnold Wolfeil.

Limonien, Oliven, Capern, wie neues feinstes Speise-Oel empfiehlt

Arnold Wolfeil.

Preuhelbeeren - Compot und Pflaumenfreide schöner Qualität empfiehlt

Arnold Wolfeil.

Schönen Rheinischen geräucherten Lachs und frischen Kaviar erhält so eben

Stephant, Alt. Markt, v. d. Müller'schen Weinhandlung.

In Dargau bei Pr. Holland werden fette Schafe verkauft.

Alt. Markt No. 42., zwei Treppen, ist eine Wohnung: 2 Stuben, Küche, Speisekammer, Boden, Keller, zu vermieten und sogleich zu beziehen. Zu erfragen: Alt. Markt No. 2.

Beachtungswert.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich das Grunwaldsche, früher Steinsche Droschken-Fuhrwerk No. 20., läufig übernommen habe und Letzteres auch fortführen werde. Jede zeitigen Bestellungen werden angenommen und prompt ausgeführt.

Preuschoff,
Droschkenhalter,
Convent-Straße No. 6.

Gelbe Schneidervinnen finden Beschäftigung bei Schlimm.

Ein dreischneidiges Messer mit eingraviertem A. E. ist am Montag verloren worden. Abgeber erhält Spieringsstr. No. 28, eine Belohnung.

Dem geehrten Publikum empfehle ich mein sehr reichhaltiges
Juwelen-, Gold- und Silber-Waaren-Lager
zur gefälligen Ansicht bestens.

Sämtliche Goldwaaren sind aus 14karräthigem Golde gearbeitet (also gutes Gold).
Eine große Auswahl massiver Damen- und Herren-Uhrketten in vielfachen höchst eleganten neuen
Fäcrons (unter Angabe des reinen Goldwerths.)

Eine sehr große Auswahl Medaillons zu Lichtbildern und Haarlocken, oval und rund, zum Aufspringen,
von der Größe eines $\frac{1}{2}$ Silbergroschen bis zu der eines Zweithalerstücks, im Preise von 1 Thlr. 10 Sgr. bis 18 Thlr. das Stück.

500 goldene Ringe in den verschiedensten Fäcrons, z. B. massive Damen- und Herren-Ringe mit den verschiedensten Emblemen
und Inschriften, sowie mit echten Steinen gefaßt, Carneol, Calcedon, Onyx, Jaspis, Topas, Almandin, Amethyst u. d. m.
in allen Preisen.

Dukatgoldene Verlobungs- und Trauringe, als: Schlangenringe 1 bis 3 Mal gewunden, 1 und 3 Schilder-
Ringe, sauber damascirt, sowie halbrunde glatte Reifringe unter genauer Angabe des Goldwerths.

Brillantringe in verschiedenen Fäcrons (und Preisen.)

Varuren (vollständig bestehend in: Armband, Broche und Boutons in Etuis, höchst elegant zum Braut-
geschenk sich eignend); Brochen und Boutons, Uhrhaken, Haar- und Hauben-Nadeln, Chemisett-
und Manchettenknöpfe, Nadeln, Schlüssel und viel d. m.

Eine Auswahl goldener Ancre- und Cylinder-Uhren, für Damen und Herren, gut regulirt und richtig gehend, zu billigen Preisen.
Silber-Waaren (12löthiges Silber Berliner Probe), ganz vollständiges Lager in allen Branchen, gut und reichhaltig
besetzt. Sehr viele neue kleine Gegenstände, welche sich zu Geschenken eignen.

Alte Juwelen, Gold- und Silber-Sachen werden im Kauf so wie Tausch zum höchsten Werthe ange-
nommen; und jede neue Arbeit und Reparatur sauker dauerhaft und billig ausgeführt bei

C. R. Gerike,

Juwelier, Gold- und Silber-Arbeiter.

Mein Tuch- und Manufaktur-Waaren-Lager, welches durch die fürlich
erhaltenen

neuen Waaren von der Leipziger Messe

gut und reichlich in allen Artikeln assortirt ist, empfehle ich zum jetzigen Markte ergebenst.

Gustav Enß,

Alter Markt No. 12, 13.

Zum Markt

empfehlen wir unser durch neue Zusendungen assortirtes
Tuch- und Manufaktur-Waaren-Lager.

Kagelmann & Hooch,

Alter Markt 31.

$\frac{5}{4}$ breite Kleiderkattune in hell und dunkel, Jaco-
nettis, Organdys, Poil de chevre, Mohairs, u. m.
a. empfehlen **Kagelmann & Hooch,**

Alter Markt 31.

Grienerthe richtige Thermometer, Alkoholometer, Saccharometer,
Eiss- und Bier-Prober zu bedeutend niedrigen Preisen empfiehlt

Daniel Peters,

Wasserstraße No. 26.

Alle Sorten Brillen und Brillengläser, Lorgnetten und Penci-nez in neuesten
beliebigen Einfassungen, Leseegläser, verschiedene Lupen von bedeutender Vergrößerung,
akromatische Theater-Perspektive und Fernröhre in ausgezeichneter Qualität,
so wie Brillen-Futterale empfiehlt zu billigen Fabrik-Preisen die Niederlage der
Königl. priv. opt. Industrie-Anstalt zu Rathenow.

Daniel Peters,

Wasserstraße No. 26.

Thorner Pfefferkuchen
in allen Sorten, Zucker- und Pfeffernüsse,
wie auch Speise- (Koch-) Kuchen
in bekannter vorzüglicher Qualität von

Gustav Weese

sind soeben in neuen Sendungen eingetroffen
und werden zu den billigsten Preisen verkauft
in dem Mehl- und Brod-Verkauf-Geschäft
in der Schmiedestraße.

Ein Paar schwarze fast neue Tuchhosen
(zur Einzegnung passend) sind billig zu ver-
kaufen große Wunderbergstraße No. 10.

Pracht-Georginen
in ausgewählten schönen Sorten, so wie
Blumen- und Gemüsepflanzen, Ver-
benen re. empfiehlt H. Brandt,

Sonnenstraße No. 23.

Ein praktisch massiv mahagoni Schreibtisch
für Herren und 6 mahagoni Rohrstühle stehen
Lustgarten No. 8. billig zum Verkauf.

200 Scheffel

sehr gute Kartoffeln sind zu verkaufen. Wo?
ersfährt man in der Expedition dies. Blattes.

Eine Zinkpumpe ist zu verkaufen
Neueren Marienburgerdamm No. 3a.

Theilweiser Ausverkauf!

Um den älteren Waaren-Bestand
meines Schnittgeschäfts, Brückstraße
No. 31., bald möglichst zu räumen,
werde ich vom heutigen Tage ab einen
bedeutenden Theil zum Kostenpreise
ausverkaufen. Es befinden sich unter
diesen zurückgesetzten Waaren Bett-
bezüge, Bettdecken, Bettdecken, Ho-
senzunge, Tücher u. dgl., so wie
mehrere hundert Getreide-Dril-
lichsfäcke.

Am 1. Mai 1860.

Ferd. Aug. Foss.

Eduard Becker.

aus Danzig,
besucht diesen Jahrmarkt zum ersten Mal
mit einem großen Lager von nur
neuesten Hut-, Hauben-
und Cravatten-Bändern,
Sammetbändern, Atlasse,
Stroh-Hüte, Blumen re.
und verspricht die billigsten Preise, welche
durch sehr vortheilhafte Einkäufe ganz an-
sprechen werden.

Stand in der Bude vor dem „Deut-
schen Hause“, an der Firma kennlich.

Die

Fabrik der feuerfesten asphaltir-
ten Zeolith-Dachpappen
von Schottler & Co.,
in Lappin bei Danzig,
hat mir den Verkauf ihrer rühmlichst belann-
ten Fabrikate übertragen und liefert dieselbe
in beliebigen Längen und Tafeln in reeller
Waare.

Gefällige Aufträge zu Fabrikpreisen nehme
ich jeder Zeit entgegen.

Tiegenhof, den 3. Mai 1860.

A. Stobbe.

Mit dem Schiffe „Anna“, Capt. H. D.
Hockstra, sind in Pillau eingekommen
an Ordre B. W. & C. 206/7. 2 Drosch-
franz. Wein. Den Empfänger ersuche ich
dieserhalb sich bei mir zu melden.

Johann Jacob Hahn,

Schiffsmäklér und Abrechner.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber
Agathon Werner in Elbing
Gedruckt und verlegt von
Agathon Werner in Elbing.

Beilage

Beilage zu No. 38. der Elbinger Anzeigen.

Mittwoch, den 9. Mai 1860.

In der Nacht vom 4. zum 5. Mai weckte der Schreckenstraf „Feuer“ aus einer von 4 Arbeiter-Familien bewohnten Käthe die Bewohner unseres Ortes, und in wenigen Minuten standen bei heftigem Winde 7 Käthen und die sämtlichen Gebäude des Hofbesitzers Lieb in vollen Flammen, so rasch, daß nicht einmal überall das nackte Leben gerettet ist, sondern leider ein Mensch bei der versuchten Rettung des Viehes in dem einstürzenden Stalle einen schrecklichen Tod fand, und ein Ehepaar so schwer verletzt aus den Flammen sich rettete, daß es noch jetzt unter den furchtbarsten Qualen mit dem Tode ringt. In den Gebäuden des z. Lieb sind 18 Pferde, 35 Stück Rindvieh, 14 Schweine und 7 Schafe verbrannt.

Mit kaum nennenswerther Ausnahme haben 25 Arbeiter-Familien mit 60 Kindern ihre sämtliche, unverfichtete Habe verloren und sind der Unterstützung an Geld, Lebensmitteln, Kleidung, Betten und Wäschre dringend bedürftig. Für diese wenden die Unterzeichneten sich an das Mitgefühl der Bewohner der Umgegend und bitten um die Einsendung mildrer Gaben und garantiren deren gewissenhafte Vertheilung.

Für Elbing hat die geehrte Redaktion d. Bl., so wie Herr Pfarrer Nesselmann es gütigst übernommen, die eingehenden Gaben zu sammeln und an uns abzuführen.

Fürstenau, den 7. Mai 1860.

Nesselmann. Riebes, Pfarrer.
Grunau, Schulze. Dörr. J. Krueger.
E. Vollerthun.

Königliche Versorgungen.

Bekanntmachung.

Die Impfung der Schutzblättern durch den Königl. Kreisphysikus Dr. Stechern beginnt am Donnerstag, den 3. Mai c. Nachmittags 2 Uhr im Saale des St. Elisabeth-Hospitals hier selbst und wird an jedem Donnerstag um dieselbe Stunde dort fortgesetzt.

Für jeden Impfling sind 2½ Sgr. Gebühren zu entrichten.

Elbing, den 2. Mai 1860.

Der Königliche Polizei-Direktor.
(gez.) von Schmidt.
Regierungsrath.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Grasnutzung auf dem Turnplatz wird Sonnabend den 12. d. Mts.

12 Uhr Vormittags

zu Rathause vor dem Herrn Stadtrath Krause ausgetragen werden.

Elbing, den 1. Mai 1860.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur Neuwahl von 4 Repräsentanten des Gemeinde-Guts der Neustadt, deren Wahlperiode abgelaufen ist, haben wir einen Termin auf

Montag den 21. Mai 1860

Nachmittags 3 Uhr zu Rathause vor dem Herrn Stadt-Rath Schröder anberaumt, zu dessen Wahrnehmung sämliche Mitglieder der Korporation hierdurch mit dem Bemerkern vorgeladen werden, daß die Ausbleibenden an die Beschlüsse der Erwähnten gebunden sind.

Elbing, den 1. Mai 1860.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Königliche Ostbahn.



Für den Bau der Bromberg-Thorner Bahnstrecke soll die Lieferung von circa 82,000 Kiesernen oder eichenen Bahnschwellen, im Ganzen oder in einzelnen Losen, jedes Los nicht unter 5000 Stück, im Wege der öffentlichen Submission verhandlungen werden.

Unternehmer wollen ihre Offerten portofrei, versiegelt und mit der Aufschrift:

„Submission auf Lieferung von Bahnschwellen für die Bromberg-Thorner Eisenbahn“ versehen, bis zu dem auf

Montag den 21. Mai d. J.

Vormittags 11 Uhr anstehenden Termine an uns einsenden.

Die Offerteingabe erfolgt am Termins-Tage zur bezeichneten Stunde in unserem Sitzungszimmer auf dem Bahnhofe hier selbst in Gegenwart der etwa persönlich erscheinenden Submittenten.

Die Submissions-Bedingungen liegen in unserem Central-Bureau zur Einsicht offen, werden auch auf portofreie, an unseren Bureau-Vorsteher Lakom hieselfst zu richtende Gesuche unentgeltlich mitgetheilt.

Bromberg, den 25. April 1860.

Königliche Direktion der Ostbahn.

Die Chausseegeld-Hebestellen Klein Tarpen bei Gräfenhain und Damerau bei Christburg sollen nach Ablauf der Pachtperiode vorläufig auf ein Jahr unter stillschweigender Verlängerung des Vertrages immer auf ein Jahr, im Falle der nicht mindestens 6 Monate vor Ablauf des Pachtjahrs erfolgenden Kündigung des Vertrages an den Meistbietenden verpachtet werden.

Zur Verpachtung dieser Hebestellen sind nachstehende Termine anberaumt:

- 1) für die Hebestelle Klein Tarpen Termin in Gräfenhain auf Donnerstag den 24. Mai c. Vormittags 11 Uhr im Gasthofe „Schwarzer Adler“ bei Herrn Weiß und
- 2) für die Hebestelle Damerau Termin in Christburg auf Mittwoch den 30. Mai c. Vormittags 9 Uhr im „Hotel Berlin“.

Die Hebestelle Klein Tarpen hat in den letzten 3 Jahren einen durchschnittlichen Rein-ertrag von 1940 Thlr. pro Jahr und die Hebestelle Damerau 945 Thlr. pro Jahr gewährt.

Die Bedingungen liegen hier zur Einsicht vor, können auch auf Erfordern kostenfrei mitgetheilt werden.

Rosenberg, den 28. April 1860.

Der vereinigte Kreis-Ausschuss zur Verwaltung der Gräfenhain-Alsfelder Chaussee.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung:

- 1) der Schilf- und Rohrnutzung zwischen dem Grund Kl. Hornkampe bei Grenzdorf A.,
- 2) des Anwochses bei der Nordenfahrt,
- 3) der Binsen- und Rohrnutzung im östlichen Holm bei Stobendorf,

steht ein Termin auf

Mittwoch, den 16. Mai c. beim Herrn Bartel Karsten zu Jungfer an. Horsterbusch, den 3. Mai 1860.

Schwieger,
Ober-Amtmann.

Die Grabenarbeiten und Krautten der dem Neustädtischen Gemeinde-Gut gehörigen Gräben sollen im Termin

Montag, den 14. d. Mts.,
Morgens 10 Uhr

im Hause Junkerstraße No. 19. ausgetragen und dem Mindestfordernden überlassen werden.

Der Vorstand.

So eben erhielt:

„Praktischer Lehrgang für den gesamten Schreib-Unterricht“ in Schulen und zum Selbst-Unterricht für Erwachsene von E. Fisch, Lehrer am Gymnasium und der Handels-Akademie. Preis des Heftes 2½ Sgr. Preis einer Abtheilung Vorschriften a 90, 10 Sgr.

A. Teuchert.

Hamburger Spazier-Stöcke,
in größter Auswahl, empfiehlt billigst
C. Gröning.

Stanneitsche Fahr- und Reit-Peitschen
empfiehlt zu billigen Preisen
C. Gröning.

Deutscher Phönix, Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M.

Die Resultate der in der General-Versammlung am 21. April 1860 abgelegten Rechnung des Jahres 1859 sind:
Grundkapital . Pr. Et. Thlr. 3,142,857.
Im Jahre 1859 abgeschlossene Ver-

sicherungen 329,669,566.

Einnahme für Prämien und Zinsen = = = 626,157.

Total-Summe der

baaren Reserven 592,798.

Der Protokoll-Auszug und Rechnungsabschluß können bei dem unterzeichneten Haupt- und den nachbenannten Bezirks-Agenten eingesehen werden.

Elbing, den 1. Mai 1860.

Moritz Mühle,

Haupt-Agent des Deutschen Phönix.

C. M. Bachowski, Ellerwald,

Thierarzt Lasswitz, Liegenhof,

W. Jackstein, Marienburg,

Simon Eisenstadt, Stuhm,

Adolph Derewitski, Christburg,

Bureau-Vorsteher Post, Rosenberg,

Aluarius Koch, Niesenborg,

Mich. Wigdor, Straßburg,

Nathan Goldstand, Löbau,

Leop. Glika, Soldau,

Lehrer Wyckert, Hohenstein,

Rich. Löffler, Neidenburg,

J. G. Collis, Osterode,

Aug. Lindenau, Liebmühl,

Gust. Prowe, Pr. Holland,

J. A. Hammerstein, Mohrungen,

A. Jaekel, Mühlhausen,

Bezirks-Agenten.

Tapezierblei

als das beste und bewährteste Mittel, die aus den Wänden hervordringende, der Gesundheit so sehr schädliche Feuchtigkeit abzusperren, allgemein anerkannt, ist in 2 Sorten zu Fabrikpreisen zu haben bei

Arnold du Bois.

Sehr gute starke Deichselstangen, so wie eine Parthei birkener Bohlen offerirt billigst

Joh. Entz jun.,

äußern Mühlendamm No. 67.

Trockenes 3' Buchen-Klobenholz, so wie kleingemachtes Holz, bei freier Anfuhr billigst offerirt

Joh. Entz, jun.,

äußern Mühlendamm No. 67.

Bestellungen auf Holz werden bei Herrn Herrn. Enz, heilige Geiststraße, so wie bei Herrn Gust. Enz, alter Markt, ange nommen und prompt ausgeführt.

Alle Sorten Nutz-Hölzer
guter Qualität, Stäbe, Böden
in allen Dimensionen, Speichen, Felgen,
Arbölzer, Egge-Balken, eichene
Bohlen und Dielen, Birkene,
Rüster-, Eschen- und Büchen-
Bohlen, so wie Linden- und Ellern-
Bohlen und Dielen, eichene Baum-
pfähle sind für die billigsten Preise zu
haben bei

C. Banduhn,

Königsbergerstraße No. 13.

Pianino aus den ersten Fabriken
Deutschlands so eben erhalten
und empfiehlt solche unter Garantie
Weber, Instrumentenbauer.
Alte Instrumente werden in Zahlung angenommen.

Alte Fenster sind zu verkaufen

alter Markt No. 62.

Ein noch gut erhalten Schreibtisch oder
Schreibsekretär wird zu kaufen gewünscht
Stadthofstraße No. 12.

Ein Epoche machendes Werk unter den Pianisten.

Soeben erschien in 2. Auflage bei Schubert u. Co., vorrätig bei Neumann - Hartmann

in Elbing.

L. Köhler, Führer durch den Clavier-Unterricht,
ein Repertorium der Clavier-Literaten, als kritischer Wegweiser für Lehrer und Schüler.
Gehestet 10 Sgr.

Dies Werkchen ist in der That ein treuer Führer beim Clavier-Unterricht durch die immense Musikkultur; es bringt mehr als 5000 der vorzüglichsten Werke sowohl für Clavier allein als mit Begleitung, nach den Schwierigkeiten geordnet, zur Auswahl, dazu erklärende Anleitung über die Benutzung und Vortrageart, nebst beigefügten Kritiken, welche letztere sowohl zum Studium, als beim Ankauf von Musikalien treffliche Winke giebt.

Ergebene Aufforderung an Schulvorsteher,
zunächst an Lehrer in Real- und unteren Classen von Gelehrten-Schulen, zur Prüfung eines bereits in 7. Auflage erschienenen Lehrbuch der Weltgeschichte vom Oberlehrer Petersen, groß Octav 200 Seiten, geh. 12 Sgr.

Die Ausstattung des Buches ist anständig und der Preis ein billiger. Was den inneren Werth betrifft, — dies wird die Prüfung ergeben, um welche wir ersuchen. Wird das Werk vorurtheilsfrei betrachtet, so sind wir sicher, daß es allen Ansprüchen genügt, welche an ein Schulbuch in diesem Umfange gemacht werden können.

Behufs Prüfung resp. Einführung sind Exemplare in der unterzeichneten Buchhandlung niedergelegt, welche von uns in den Stand gesetzt, bei Partie-Bestellungen einen ermäßigten Preis eintreten zu lassen.

J. Schubert & Co. Verlag.
Hamburg & Leipzig.

Zu Aufträgen empfiehlt sich:

Neumann - Hartmann.

Concordia.

Sammlung classischer Volkslieder für Pianoforte und Gesang von

F. L. Schubert.

1. und 2. Lieferung, eleg. broch. à 5 Sgr. Diese Sammlung vermehrt nicht die vielen Liederbücher, denen zum Theil nur einfach die Melodien beigefügt sind, sondern sie hilft einem längst gefühlten Bedürfnis ab, indem sie alle Lieder älteren und neueren Ursprungs, welche bis jetzt zerstreut waren, mit Text, Melodie und Harmonie vereinigt bietet. Die beiden Letzteren sind so innig verwebt, daß sie bequem am Pianoforte ausgeführt werden können und auch ohne Gesang als „Lieder ohne Worte“ vieles Vergnügen bereiten.

Vorrätig in

Neumann - Hartmann's
Buch- und Musikalien-Handlung.

Das Tapeten-Lager
von

D. F. Ehlert,

in Königsberg i/Pr., empfiehlt die größte Auswahl eleganter sowie billiger Tapeten und Borduren.

Eine vollständige Musterkarte davon befindet sich bei Herrn

A. Rahnke in Elbing, welcher die geehrten Aufträge entgegennehmen wird.

Soeben erhielt wieder eine neue Sendung **couleurter** und **weisser Glacee-Handschuhe** von 8 Sgr. an, **neueste Haarnecke** von 20 Sgr. an, **weiße und auch graue Pique-Hüte** à 25 Sgr. **Tichus, weisse Pelerinen, kleine Krägen** empfiehlt

Joh. Frankenstein.

Sammelbänder in allen Breiten, auffallend billig, empfiehlt

JOH. FRANKENSTEIN.

Nipspläne

auf Bestellung, werden in jeder beliebigen Größe billig angefertigt bei

A. Penner,
Wasserstraße No. 81.

Alle Sorten neueste **Rock-, Westen-, Uniform-, Be- a m t e n - u. Livréeknöpfe** empfiehlt

Daniel Peters,
Wasserstraße No. 26.

Hamburger Spazierstöcke empfiehlt zu den billigsten Preisen.

Eduard Krause,
Wasserstraße No. 80.

Mein reichhaltig assortiertes Lager in echt importirten **Havanna-, Bremer und Hamburger Cigarren**, allen Sorten **Rauch- und Schnupftabaken**, **Hamburger Spazierstöcke**, echt Amerikanischer **Gummischuhe**, f. **Vederauaren**, **Alabaster- u. Imitationgegenstände**, **Solinger Taschenmesser**, **Schnupftabakdosen**, **Taschenfeuerzeuge**, **Hemden- und Chemisetknöpfe**, **Cigarrenspitzen**, **Parfümerien** von **Tren & Nuglisch**, **Chokoladen** und **Bonbon** empfiehlt ich bestens.

Außerdem führe ich ein Commissions-Lager von **Dr. Niemann's Nettigsaft** gegen Husten, Heiserkeit, Lungentach, Brustschmerzen und Grippe.

Authentum zur Vertilgung der Hühneraugen und Wargen.

Idiaton gegen rheumatischen und chronischen Bahn- und Gesichtschmerz.

Vilione gegen Sommersprossen, Leberflecke, Fünnen, Mittel und Flechten.

Chinesisches Haarfärbemittel, um Kopf-, Augenbrauen- und Barthaare schwarz zu färben.

Orientalischer Gthaarungs-Extract, ein Mittel zur Entfernung überflüssiger Haare.

Moras Haarstärkendes Mittel, verhindert das Ausfallen der Haare. Deren Wachsthum in nie gehörter Weise befördernd, macht es die Haare glänzend und weich.

Pomade Nutritive, ein Mittel, das Wachsthum der Haare zu befördern und das Ausfallen und Ergrauen derselben zu verhindern.

Hühneraugen-Plästerchen, um das Hühnerauge in kurzer Zeit zu entfernen.

Dentifrice Universel, den heftigsten Zahnschmerz augenblicklich zu vertreiben.

Öschinsky'sche Gesundheits- und Universal-Seife, gegen Brandschaden, Geschwüre, Skropheln, Flechten, Kopfkrampf und Gicht.

Dr. Creuzwieser'sche Brust-Caramellen, für Brust und Lunge wohlthuend.

Bröuners Fleckenwasser.

Elbing. Adolph Kuss.

Die neuesten Tapeten-Muster

habe ich von Herrn Ferd. Niess in Danzig erhalten und empfiehle mich zu prompten Bestellungen bestens.

Porsch, Maler,

Kettenbrunnenstraße No. 17.

Kenntmachung.

Donnerstag den 10. Mai. c. Nachmittag um 3 Uhr sollen in dem Kaufmann Schrot'schen Grundstück hieselbst inn. Set. Georgendamm, circa 10 Tonnen Heringe, öffentlich gegen gleich hoare Zahlung verauktionirt werden.

Elbing, den 8. Mai 1860.

Grunewald, Auktions-Commissarius.

Bur Einsegning ist ein neuer Anzug billig zu verkaufen Spierlingsstraße No. 22., 1 Treppe, rechts.

Die rühmlich bekannten **Öschinski'schen Gesundheits- und Universalseifen** sind wieder nebst Gebrauchs-Anweisung bei mir vorrätig.

M. Hamm, in Tiegenhof.

Augenfranken!

Das mit allerhöchster Concession belthene weltberühmte wirklich ächte Dr. Whites Augenwasser von Fr. Ehrhardt wird à Flacon 10 Sgr. bereitwillig besorgt durch **Mich. Hamm, in Tiegenhof.**

Ein alter noch brauchbarer Einsegnungs-Anzug und ein schwarzer Oberrock steht zum Verkauf. **Wasserstraße No. 68.**

Ein gut erhaltenes Flügel steht wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. **Sturmstraße No. 6.**

Eine Hobelbank mit Werkzeug, ein Sack, Kehlhobeln und sechs große Schraubblöcke sind **Brückstraße No. 29.** zu verkaufen.

Zwei im guten Zustande befindliche Halbwagen und ein Gesellschafts-Wagen stehen zum Verkauf bei **Runge, Burgstr. No. 21.**

Wein-Auktion.

Heute Vormittag 11 Uhr sollen im „Englischen Hause“ wegen Aufgabe eines Geschäfts **55 Flaschen Champagner** durch Auktion verkauft werden.

Frische Salat-Gurken, Carrotten, Kopf-Salat, Gemüse und Blumen-Ölanzen, vorzüglich Erfurter Leykoyen, Päonien, Aster und Viola Aricolor, Stiefmütterchen, Nelsen und Georginen 1. Rang's empfehlen

A. Doering & J. Bukowski,
Kunst- und Handels-Gärtner, Neuherrn Mühlendamm No. 62.

Bestes Kuh- und Pferdeheu ist zu haben **Brandenburgerstraße No. 27.**

Heu ist zu verkaufen **Berlinerstraße No. 4.**

Wegen Pachtabgabe werden zu Johannit a. c. in Gr. Ottlau bei Garnecke circa 1000 Stück Schafe, bestehend in Muttervieh nebst Lämmern und Hammeln verschiedenen Alters zum Verkaufe gestellt. Sämtliches Vieh ist wohlrreich und ist der Centner Wolle mit 80 Thlrn. bezahlt worden. Kauflebhaber werden ersucht, die Schafe noch vor Johannit in Augenschein zu nehmen.

Zwei frischmilche Kühe sind zu verkaufen **Neue Gutstraße No. 22.**

Ein junger Hühnerhund ist zu verkaufen **Erste Niederstraße No. 4.**

Wohnortsveränderung halber will ich meine Besitzungen inneren Marienburgerdamm No. 5., bestehend aus 3 Wohnhäusern, Stallung, großem Garten und sonstiger Bequemlichkeit, wie auch das Grundstück äußerer Vorberg No. 6. mit Stallung, Garten und 2 Morgen Wiesenland unter billiger Bedingung, sogleich verkaufen. Das Nähere **Innenen Marienburgerdamm No. 5.**

Eine freundliche Boder-Stube parterre, möbliert auch unmöbliert, mit Eintritt in den Garten ist zu vermieten **Innenen Marienburgerdamm No. 5.**

7½ Morgen Pflugland sind zu vermieten bei **Thiem, in Hoppenau.**

Alizarin-, Schreib- und Copir-Tinte,

patentirt für Sachsen, Hannover, Frankreich, Belgien und mehrere andere Staaten Europa's,

welche auf jedem Flaschenverschluss den Stempel des Sächsischen Wappens trägt, wodurch die **Echtheit** des obigen Fabrikats garantirt wird, empfing in Flaschen à 10 3½ und 2 Sgr.

Neumann-Hartmann in Elbing.

Die Färberei, Druckerei und Französische Wasch-Aufstalt

von

B. Wolfenstein in Berlin,
Einziges Annahme-Lokal: Poststraße No. 12, gestattet sich hiermit die öffliche Anzeige, daß Herr **August Wernick** die Gefälligkeit haben wird, eine Annahme für Färberei-Gegenstände für mich zu übernehmen und empfiehlt den geehrten Damen sein durch eine so lange Reihe von Jahren bewährtes Institut, welches in jeder Hinsicht den so sehr gesteigerten Anforderungen der Gegenwart entspricht. — Bei schneller Rücklieferung und eleganter Ausführung versichere ich außerdem noch die solidesten Preise.

Auf obige Anzeige mich beziehend, erkläre ich mich gerne zur Annahme besagter Gegenstände bereit.

August Wernick.

Geübte Stickerinnen können sich melden bei **J. F. Käse**.

Ein Handlungsgehülfen, mit guten Attesten versehen, verlangt in einem Material-Geschäft sobald wie möglich eine Condition. Nähere Auskunft erheilt

P. Claassen, in Elbing.

Ein unverheiratheter Wirthschafter, welcher der Werderschen Wirtschaft fundig ist und vorzügliche Zeugnisse besitzt, findet eine Stelle nachgewiesen durch die Red. d. Blattes.

Eine einzelne Person wird zum Beiwagen gesucht Sturmstraße No. 12., 2 Tr. hoch.

Ich habe einige Capitalien zur Begebung zur ersten Stelle auf städtische oder ländliche Grundstücke an Hand.

E. R. Waas.

600 Thaler sind auf sichere Hypothek sogleich zu begeben. Näheres in der Exped. dieses Blattes.

Verschiedene Capitalien auf ländliche und städtische Grundstücke sind sofort zu begeben durch den Güter-Agenten

S. M. Jacobi,

Fleischerstraße No. 16.

Bauschutt und Erde kann abgeladen werden „im Burggarten.“

 Ein hellbrauner 5 J. 6 Z. großer Hengst, gesund und fehlerfrei, Tillerster Race, steht zum Decken der Stuten, für jeden Sprung à 20 Sgr. bei **Bloß in Drogathau**.

Ein goldenes Medaillon ist in Englisch-Brunnen oder auf dem Wege von da nach der Stadt verloren gegangen. Der ehrliche Finder erhält eine gute Bel. Wasserstr. 59.

In den Monaten Januar, Februar und März c. sind den Hospitaliten des Pestbudestifts nachbenannte Geschenke zu Theil geworden: Von Ung. 15 Sgr., S. 10 Sgr., Ung. 5 Sgr., Ung. 10 Sgr., Ung. 1 Thlr., G. 20 Sgr., G. 1 Thlr., K. 2 Thlr., A. 5 Sgr., W. 5 Sgr., E. 15 Sgr., B. 2 Thlr., G. 10 Sgr., Ung. 15 Sgr., H. 10 Sgr., F. 3 Sgr., Ung. 1 Thlr., Ung. 5 Sgr., S. 1 Pfd. Butter, B. 1 Stückchen Speck, P. 1 Pfd. Speck und 5 Sgr., K. 1 Pfd. Butter, D. 2 Pfd. Butter, P. 15 Sgr., R. 10 Sgr., M. 10 Sgr., Ung. 5 Sgr., L. 2 Thlr., B. 5 Sgr., D. 5 Sgr., E. 10 Sgr., auf dem Maskenballe in Humanitas von zwei Damen gesammelt 4 Thlr. 28 Sgr. und 6 Pf., K. 5 Sgr., M. 10 Sgr., Ung. 1 Thlr. und 5 Sgr., Ung. 15 Sgr., W. 1 Thlr., H. 1 Stück Butter, R. 1 Pfd. Butter, G. 10 Sgr., B. 1 Pfd. Butter, W. 1 Stückchen Fleisch, Ung. 15 Sgr., Ung. 20 Sgr., R. 1 Thlr., S. 7 Sgr., B. 5 Sgr., S. 1 Thlr., B. 15 Sgr., H. 5 Sgr., R. 10 Sgr., Ung. 15 Sgr., B. 5 Sgr., Ung. 10 Sgr., Ung. 1 Thlr., E. 1 Stückchen Kalbfleisch, Ung. 1 Thlr., Ung. 6 Sgr.

In dankbarer Anerkennung bringen wir dieses zur öffentlichen Kenntniß.
Der Vorsteher.

J. Unger, Fischerstraße No. 2.,

empfiehlt in großer Auswahl die neueste Kleiderzeuge in Seide, Halbseide, Wolle und allen flaren Stoffen, ferner 5/4 breite Cattune und Nessel in gediegener schwerer Ware und schönen Mustern zu den billigsten Preisen.

Meinem Confections-Lager gehen täglich neue aus Arbeit kommende Sachen, als: Mantillen, Mäntelchen &c. zu und ist dadurch in jedem Genre stets bestens sortirt.

J. Unger, Fischerstraße No. 2.

 Mein Fabrikat eleganter wie einfacher Knicker, En tout cas, seidener und baumwollener Regen- und Sonnenschirme empfiehlt ich in großer Auswahl zu billigen Preisen. Neue Beziehe, zu denen ich alle passenden Stoffe, sowie Reparaturen, zu welchen ich Stöcke, Lyra, Krückchen &c. auf Lager habe, die ich auch im Dutzend billigst verkaufe, werden in kürzester Zeit ausgeführt.

J. C. VOIGT, Schirmsfabrikant,
Brückstraße No. 21.

Durch den Empfang meiner sämmtlichen Leipziger Mess-Waren ist mein **Tuch-, Manufaktur- und Mode-Waren-Lager** in allen Sachen auf das Reichhaltigste sortirt und erlaube mir!

Zum Markte

besonders auf eine große Auswahl Kleiderzeuge in allen Stoffen, Mäntelchen Mantillen und Sonnenschirme, wie für Herren die modernsten Paletot- und Hosenstoffe, Westen, Shlipse &c. zu äußerst billigen Preisen ergebenst aufmerksam zu machen.

Peter Ens,

Alter Markt No. 34.

Bremer und Hamburger Cigarren.

Meine Einkäufe, die ich persönlich in Hamburg und Bremen geleitet, segen mich in den Stand, eine ganz vorzügliche Cigarre zu einem recht mäßigen Preise zu liefern. Ich offerire **Bremer** und **Hamburger Cigarren** in ganz tadeloser Ware und in beliebiger Quantität. Probe-Sortiment's werden nach Vorschrift fortgesandt. — **Havanna Ausschuss-Cigarren** à 22 Thlr. pro Mille befinden sich in abgelagerter Ware auf Lager.

Carl Peter in Königsberg,
Cigarren-Importeur.

Schnupf-Tabacke,

die beliebtesten Sorten, darunter **Albanier**, acht und imitirt, **Prager** und **ungarische Reitze**, **Doppel-Mops**, **Tabac de France**, **Ehssegger**, **Rapé de Nancy**, **Bahia**, **Spaniol** und viele andere Sorten empfiehlt

Carl Peter in Königsberg.

Im „Hôtel de Berlin“

bei Herrn Schmelzer parterre.

Nur während des Marktes, in keinem Falle länger,

dauert der Verkauf

reeller Leinen-Waaren und sauber genähter Herren- und Damen-Wäsche.

Um unser Lager möglichst ganz auszuverkaufen, haben wir die Preise so ermäßigt, daß Niemand der geehrten Käufer unser Local unbefriedigt verlassen wird.

Wir empfehlen noch:

Hansleinwand, derb und fest, zu Arbeits- hemden und Bettlädchen vorzüglich, das Stück von 50 bis 52 langen Ellen 6½, 7 und 8 Thlr., schwerere Sorten 9 und 10 Thlr.

Handgespinnlein zu seinen Hemden und seiner Bettwäsche, die stärkste und dura- belste Sorte, die bisher fabrikt wurde, das Stück zu 8½, 9, 10, 11 und 12 Thlr., so wie extrafeine zu Plättchen von 16 bis 26 Thlr.

Greifensegger Leinen, von vorzüglich zarter Naturbleiche, mit runden egalen Fäden, das Stück zu 8, 9, 10 bis 16 Thlr.

Bielefelder Rosenbleich-Leinen zu extrafeinen Plättchen, das Stück von 16 bis 38 Thlr., billigere Sorten zu 8 bis 12 Thlr.

1½ breite Leinwand zu Bettlädchen ohne Naht. Weiße Stubenhandtücher, die Elle zu 2, 2½ 3 und 4 Sgr., abgepäste Handtücher mit Kanten, das ½ Dz. von 1½ Thlr. an, graue Küchen-Handtücher, die Elle zu 1½ und 2½ Sgr.

Rheinländische Damast- und Jacquard-Tisch- Gedecke schwerster Qualität, in den pracht- vollsten Mustern, mit einem Tischtuch ohne Naht, zu 6, 12 und 24 Thlr., von 3 Thlr. bis zu den feinsten Sorten.

Drell-Gedecke für den gewöhnlichen Bedarf, schwerer Qualität, mit 6 Servietten 1½ Thlr., mit 12 Servietten zu 3½ Thlr.

Einzelne Tischtücher zu 10, 15, 17½, 20, 25 Sgr. bis 1 Thlr.

Servietten, das ½ Dz. zu 25 Sgr. bis 1½ Thlr.

Taschentücher.

Gefne, weiße, rein leinene Damen-Taschen- tücher, das halbe Dz. 22½ Sgr., 25 Sgr. und 1 Thlr.; extrafeine 1½ bis 1½ Thlr.; kleinere Sorten, ½ groß, das halbe Dz. 15 und 20 Sgr.

Shirting-Tücher, das halbe Duzend 10 bis 12 Sgr.

Rein leinene Zwirn-Batist-Tücher ohne Appretur, die nie rauh und faserig nach der Wäsche werden, das halbe Duzend 1½, 2 bis 3 Thlr.

Aecht französische Batisttücher (Batist Linon), das halbe Dz. in rein Leinen, sehr fein, von 2 Thlr. an.

Coniente 1½, große Tischdecken in reinem Leinen, sowohl Natursfarbe als coul. in reizenden Dessins von 1 Thlr. an.

Fertige Wäsche und Chemisettes. Damen- und Herren-Hemden, von schwerem dauerhaftem Bielefelder Leinen gearbeitet,

2 B. schwarzes amerikanisches Ledertuch verkaufen wir um damit zu räumen sehr billig.

H. Lachmanski & Comp.,

früher Julius Simon aus Magdeburg und Königsberg.

Verkaufs-Lokal: Hôtel de Berlin bei Herrn Schmelzer parterre.

F. Rissmann, Handschuhfabrikant und Bandagist aus Königsberg i. Pr., empfiehlt Militär-, feine waschleidene, Glacee-, Filz-, Zwirn- und baumwollene Handschuhe, Tragebänder, Gurte, Strumpfbänder u. a. m. zu den billigsten Preisen.

Mein Stand mit meiner Firma befindet sich schräg über der Hauptwache.

110 Stück 2- bis 5-jährige Hammel in gutem Futter- zustande, sich vorzüglich zur Zeit- weide eignend, stehen zum Verkaufe in Drenken bei Maleden.



Dr. Loewenstein, homöopathischer Arzt aus

Bromberg,

wird Freitag den 18. und Sonnabend den 19. Mai in Elbing (königl. Hof) für Kranke zu sprechen sein. — Zur Kur eignen sich zunächst Brust- und Unterleibs-Beschwerden, Epilepsie, Magenkrampf, Gicht, Rheumatismus, geschlechtliche Störungen, langwierige Hantleiden, Knochenfrak., Schwerhörigkeit u. a. chron. Nebel.

Königsbrunn.

Dr. Putzar's Wasserheilanstalt und gymnast. Anstalt, in der sächs. Schweiz, nächst der Station Königstein.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich in Liegenhof als Zimmermeister niedergelassen habe.

Alle in mein Fach schlagende Arbeiten, wie Asphalt- und Cementarbeiten, Papp- und Filzbedachungen, die Anfertigung von Toren, Zeichnungen und Bauanschlägen, bin ich bereit zu übernehmen und werde bemüht sein, jeden mir ertheilten Auftrag prompt und rell auszuführen.

J. Harms,

Zimmermeister.

Da ich nun die Qualification als Mühl- bauer besitze, so bitte ich diejenigen Herren, welche Mühlen, Rossmühle oder andere Ma- schinen bauen wollen, sich an mich zu wenden.

Weeskendorf, den 7. Mai 1860.

G. Meinke, Mühlbaumeister.

Ein ordentlicher Knabe kann sogleich als Lehrling eintreten. Ströfeldt, Schneiderm.

Ein Mädchen anständiger Eltern aus Ma- rienwerder, in seinen Hand-Arbeiten geübt, wünscht in einem Laden oder einer Familie plaziert zu werden. Auskunft: Exp. d. Blatts.

Eine gute Pension weiset nach Herr

Schwarz, Wasserstraße No. 38.

Thlr. 700,000. Crt.

sollen getheilt, jedoch nicht unter Thlr. 1500, an Geschäft- und Privatleute, Gutsbesitzer u. in Ost- und Westpreußen u. gegen persönliche oder Real-Sicherheiten ausgeliehen werden.

S — Manager. 25. Alfred place, Newington Causeway London S. E. erb. fre. Briefe.

Eine Wohnung von 3 Stuben nebst Bu- behbr und freien Eintritt im Garten sucht

W. du Bois,

Alten Markt No. 65.

1 oder 2 unmöblirte Stuben werden zu mieten gewünscht. Offerten nimmt die Expe- dition dieser Zeitung entgegen.

Die öffentliche Bekleidigung, welche ich an den Einsätzen und Schiedsgericht Thomas Gerke gemacht habe, nehme ich hiermit zurück. Absalon Degen.

Den von mir zum 10. d. M. angesetzten Termin zum Verkaufe des Krug-Grundstücks in Ströfeldt No. 54, hebe ich hierdurch auf.

Julius Arke.

1 Scheffel Hafer in 1 Sack ist auf der Berl. Chaussee unweit der Lahmen Hand in vor. W. gefunden. Gegen Erhaltung der Insertions- kosten bei R. Stelter, Neus. Georgend. 4a.

Ein brauner Hühnerhund, mit welcher Brust und Flüßen, ist am Bustage, um seinen Herrn zu suchen, fortgelaufen. Es wird gebeten denselben inn. Georgend. 11. abzuliefern.

Dienstag den 15. d. M. beabsichtige ich in meinem Lokal ein Tanzvergnügen zu ver- anstellen; gleichzeitig soll etwas verlost werden. Um zahlreichen Besuch bittet

G. Wunderlich, Neuhoff.

Berantwortlicher Redakteur und Herausgeber

Agathon Bernich in Elbing.

Gedruckt und verlegt von

Agathon Bernich in Elbing.